

# Weiterbildungsbegleitungen

## Praxisbeispiel: Schulung Molkereiprodukte

<b>ArbeitnehmerIn: Paul S.</b>	
<b>Alter und Geschlecht</b>	22, männlich; GdB 60, Psychomotorische Entwicklungsstörung, Verhaltensstörung, Lernschwierigkeiten
<b>Beruflicher Werdegang</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderschule geistige Entwicklung</li> <li>• keine Ausbildung</li> <li>• 03. September 2012 – 01. September 2013 Maßnahme Übergang Schule / Beruf (Schul-UB) bei ACCESS</li> <li>• während der Maßnahme Qualifizierungspraktikum: Helfertätigkeit im Supermarkt</li> <li>• seit 01. September 2013 sozialversicherungspflichtig beschäftigt als Helfer im Supermarkt – in Nürnberg, 37,5 Std. zunächst befristet, seit Sept. 2014 unbefristet.</li> </ul>
<b>Arbeitsplatz</b>	Helfer im Supermarkt Aufgaben: Regalpflege, Kontrolle des Mindesthaltbarkeitsdatums, Spiegeln der Ware, Müllentsorgung Betriebsart: Einzelhandel für Lebensmittel; städtische Lage

<b>Weiterbildungskurs</b>	<p>Schulung zu Molkereiprodukten Ziel der Weiterbildung: Kundenfragen im Bereich Molkereiprodukte beantworten sowie auf Kundenwünsche reagieren können.</p> <p>Dauer: 1 Tag Gebühr: keine TeilnehmerInnen: 16</p>
<b>Barrieren</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gab Schwierigkeiten besonders mit Fachwörtern, die öfter vorgekommen sind.</li> <li>• Da es sich um einen ganzen Kurstag handelte erschöpfte sich die Konzentration des Teilnehmers sehr schnell.</li> <li>• Der Teilnehmer äußerte den Wunsch, dass der Bildungscoach ihn zu diesem Seminar begleitete.</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Begleitung war auch dadurch notwendig, da das Seminar ca. 114 km vom Heimatort entfernt war und der Teilnehmer bei unbekannter Strecke Unterstützung benötigt.</li> </ul>
<b>Weiterbildungsergebnis</b>	Erfolgreich abgeschlossen.
<b>Finanzierung</b>	Finanzierung durch Betrieb (Fahrtkosten)

**Mein Arbeitsplatz**

„Mir macht die Arbeit Spaß. Ich würde gerne allerdings noch etwas in Richtung Kundenkontakt lernen. Gerne würde ich auch mal die Kasse bedienen. Ich würde auch gerne den Hauptschulabschluss nachholen. Da ich aber Vollzeit arbeite wird dies kaum möglich sein.“

**Meine Weiterbildung**

„Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Gut fand ich, dass der Lehrer mich beachtet hat. Am Ende wurde ich sehr müde, da die Weiterbildung sehr lange ging. Ich finde es schön, dass ich nun auch Kunden etwas über die Produkte erzählen kann.“

**Sicht der KollegInnen / Arbeitgeber**

„Ich begrüße es sehr, dass sich Herr S. für eine Weiterbildung interessierte und sein Bildungscoach ihn zur Schulung nach Würzburg begleitet hat. Das Projekt ist eine gute Sache und wir werden Herrn S. gerne weiter in diesem Sinne unterstützen.“

**Sicht des Weiterbildungsanbieters (ReferentIn)**

„Ich war überrascht wie gut Herr S. dem Kurs folgen konnte. Er schien sehr interessiert und brachte sich in die Übungen selbst gut mit ein. Ich fand es sehr gut, dass sich der Bildungscoach von Herrn S. zuvor mit mir in Kontakt gesetzt hatte, um mich auf die Bedürfnisse des Teilnehmers vorbereiten zu können.“

### Aufgaben und Sicht des Bildungscoachs

„Herr S. konnte dem Kurs gut folgen, was damit zu tun hatte, dass der Dozent bereit war, sich sofort auf die Bedürfnisse des Teilnehmers einzulassen. Der Dozent schaffte es, selbst schwierige Wörter gut zu erklären. Dennoch war es wichtig, manche Teile zusätzlich für den Teilnehmer zu vereinfachen. Der Kurs selbst erschien mir für P. zeitlich zu lange angesetzt auch deshalb, da wir eine lange Anreise hatten. Dennoch hatte ich den Eindruck, dass der Kurs sich sehr positiv, vor allem auf das Selbstbewusstsein des Teilnehmers, ausgewirkt hatte.“